

L: Weish 7,22-8,1 Ev: Lk 17, 20-25

### DURCHDRUNGEN VOM "REICH GOTTES"

"Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an äußeren Zeichen erkennen könnte. Man kann auch nicht sagen: "Seht hier ist es! oder: Dort ist es!" Wir kennen diese Worte und auch die folgenden: "Das Reich Gottes ist schon mitten unter euch!" - Nur bleibt dann die Frage: Wenn man es nicht an äußeren Zeichen erkennen kann, woran erkennt man es dann? Kann man es erkennen, bzw. was meint Jesus mit "äußeren Zeichen"?

Die äußeren Zeichen meinen wohl die politische Sichtbarkeit eines Reiches. Dieses Reich wäre dann etwas wie ein politischer Staat. Schlechtes Beispiel: die Islamisten, wie z.B. Al Qaida, träumten schon lange von einem Islamischen Staat. Aber ihre Strategie (Terrorakte weit weg) war nicht zielführend. Mit dem IS ist jetzt ein sichtbares Reich entstanden. Nun kann man sagen: Dort ist es! Man kann in dieses Gebiet einreisen (wovon dringend abzuraten ist) oder flüchten (besser!). Diese Sichtbarkeit und geografische Lokalisierbarkeit sei aber auch die Achillesferse (also der Schwachpunkt) der ganzen Sache. Man kann diesen Staat auch angreifen. Es befinden sich in diesem Reich aber auch viele, die eigentlich gar nichts damit zu tun haben wollen. (Das macht das mit den Angriffen auch so schwierig.)

Abgesehen davon, dass das Reich Gottes keine Gewaltherrschaft ist, kann niemand in diesem Reich sein, der es nicht selber auch will. Es ist eben kein geografischer Ort, der sich über ein gewisses Gebiet ausdehnt und auch solche Menschen miteinschließt, die sich dem Reich Gottes nicht öffnen wollen.

Jesus sagt: Das Reich Gottes ist jetzt schon da, mitten unter euch, oder wie es manchmal spiritualisierend übersetzt wurde, es ist schon da, mitten in euch. Beides ist wohl richtig, aber auch nicht voneinander zu trennen.

Das Reich Gottes beginnt in der Seele des Einzelnen, es bleibt aber nicht bei einer individualistischen Wirklichkeit, bei einem Erleben besonderer Innerlichkeit, sondern es wirkt sich äußerlich aus, indem es die Beziehungen neu gestaltet. Das Reich Gottes beginnt im Innern des Menschen, aber um diese Menschen, die das Geheimnis des Reiches in sich tragen und davon durchdrungen werden, wird nach und nach auch die Gesellschaft durchdrungen und neu geordnet.

Das Reich Gottes ist jener Bereich, der ganz von der Weisheit Gottes - über die wir im Text der Lesung gehört haben - geordnet wird. Der Text beschreibt in ungeheuer "duftigen" und lichtvollen Worten das Wesen dieser göttlichen Weisheit, die eigentlich eine Beschreibung des Logos ist:

gedankenvoll, heilig, einzigartig, mannigfaltig, beweglich, durchdringend, klar, unverletzlich, das Gute liebend, scharf, nicht zu hemmen, wohlätig, menschenfreundlich, sicher, ohne Sorge, alles vermögend, alles überwachend, alle Geister durchdringend, die denkenden, reinen und zartesten ... beweglicher als alle Bewegung, in ihrer Reinheit durchdringt und erfüllt sie alles...

Es ist wie eine genauere Beschreibung des Logos, der Leben und Licht ist, der alles erleuchtet und von der Finsternis nicht erfasst und nicht überwältigt werden kann.

In jedem Menschen ist der Logos gegenwärtig, - doch es liegt am Menschen ganz und gar zum "Reich des Logos" zu werden, d.h. dieser göttlichen Weisheit Raum zu geben und sich ganz und gar davon durchdringen und ordnen zu lassen. "Es ist schon da!" sagt Jesus. Es ist da in jedem Menschen. Aber nicht in jedem Menschen bekommt diese Logos-Weisheit, die Erlaubnis zu wirken.

Die Gefahr ist, Gottes Reich nur im Äußeren zu suchen, und zu vergessen, dass es etwas "mit mir" zu tun hat. Ich kann nicht in dieses Reich eintreten, so wie man in ein Land einreist. Ich selber muss "Reich Gottes" werden.

Wenn man die lichtvolle Beschreibung der Weisheit Gottes hört, wie eben erst, kann (und soll) das Appetit machen. Denn das Reich Gottes beginnt bei denen, die danach seufzen - also sich danach sehnen.

Die Bereitschaft sich für dieses Reich zur Verfügung zu stellen, damit man ganz und gar von dieser Kraft bewegt wird (beweglicher als alle Bewegung), ist Voraussetzung, dass es in der Welt Gestalt annimmt. Vorbild dafür ist das "Fiat" Marias. Eines Tages wird der Menschensohn auch wieder sichtbar in die Welt kommen. Aber da müssen wir jetzt nicht auf die Suche gehen - wenn er kommt, wird ihn jeder sehen und erkennen.

Aber wir müssen nicht so lange warten, bis wir die Kraft des Gottesreiches erfahren. Wenn wir der Weisheit Gottes erlauben, sich in uns "auszudehnen" und immer mehr Schichten unseres Seins von innen her zu durchglühen, alles aufzutauen und beweglich und lebendig zu machen, bis das göttliche Licht buchstäblich durch alle Poren nach außen dringt, dann wird es auch für andere erfahrbar, dass das Reich schon mitten unter uns ist.